

wurden, wo sie versagt hatten oder wo das Benzin ausgegangen war. Kein Lebenszeichen war zu spüren, wenn man von den Schutzleuten und Soldaten absieht, die die Banken und öffentlichen Gebäude bewachten. Einmal kamen wir an einem I. W. W.-Mann vorbei, der den letzten Aufruf anklebte. Wir hielten an. „Wir streiken weiter,“ hieß es, „und wir werden weiter streiken bis zum Ende. Das Ende ist gekommen, wenn man unsere Forderungen befriedigt hat, und unsere Forderungen sind befriedigt, wenn wir unsere Arbeitgeber durch Hunger zur Unterwerfung gezwungen haben, wie sie früher uns durch Hunger unterworfen haben.“

„Messeners eigene Worte“, sagte Collins. „Und ich meinerseits bin bereit, mich zu unterwerfen, wenn sie mir nur eine Möglichkeit dazu geben würden. Ich möchte wohl wissen, wie Pferdefleisch schmeckt?“

Wir hielten wieder an, um einen andern Aufruf zu lesen: „Sobald wir die Ansicht gewonnen haben, daß die Arbeitgeber bereit sind, sich zu unterwerfen, werden wir alle Telegrafenzentralen wieder in Stand setzen und die Arbeitgeber-Verbände verständigen. Aber wir werden nur Nachrichten durchlassen, die sich auf die Beendigung des Kampfes beziehen.“

Wir ritten weiter, kreuzten die Market Street und kamen kurz darauf durch das Arbeiterviertel. Hier waren die Straßen nicht verlassen. Die I. W. W.-Leute lehnten sich über die Gitter oder standen in Gruppen beisammen. Frohe, gut genährte Kinder spielten, und dicke Frauen saßen auf den Treppentritten und schwatzten miteinander. Alle blickten uns belustigt an. Kleine Kinder liefen uns schreiend nach: „He, Herr, sind Sie nicht hungrig?“ Und eine Frau, die ihr Kind an der Brust hielt, rief Dakon zu: „Hör, Dicker, ich geb Dir Essen für Deinen Gaul — Schinken und Kartoffeln, Stachelbeergelee, Weißbrot, eingesalzene Butter und zwei Tassen Kaffee.“

„Haben Sie bemerkt,“ wandte sich Hanover an mich, „daß in den letzten Tagen nicht ein einziger verlaufener Hund mehr in den Straßen zu sehen ist?“

Ich hatte es wohl bemerkt aber nicht darüber nachgedacht. Es war hohe Zeit, diese unglückliche Stadt zu verlassen. Zuletzt erreichten wir den San Bruno-Weg, den wir in südlicher Richtung einschlugen. Ich hatte einen Landsitz in der Nähe